

Aeugstenhütte mit neuen Pächtern

Dani Zurbrügg und Jasmin Schläpfer sorgen ab April im beliebten Ausflugsziel auf 1500 m ü. M. mit Herzblut für zufriedene Gäste.



Dani Zurbrügg und Jasmin Schläpfer werden ab 1. April in der Aeugstenhütte für zufriedene Gäste sorgen.

Bild Urs Heer

mitg. Nachdem im vergangenen Oktober Christian Trümpi überraschend sein Amt als Wirt der Aeugstenhütte aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste, übernimmt per 1. April ein neues Wirtepaar das Zepter im beliebten Ausflugsziel auf 1500 m ü. M. Dani Zurbrügg und Jasmin Schläpfer freuen sich auf die neue Herausforderung. «Unser Kredo lautet: In der Einfachheit liegt die Kraft. Wir sind überzeugt, dass der Gast einen Kontrast zum hektischen Alltag sucht. Diesen findet er bei uns.» Das Wirtepaar will den beliebten Treffpunkt für Jung und Alt weiter pflegen und erweitern. Dies beispielsweise mit regionalen Angeboten in der Gastronomie, Anlässen wie Wildtierbeobachtungen oder Naturvorträgen, Themenessen und attraktiven Übernachtungspackages. «Die Aeugstenhütte ist bereits hervorragend unter dem Motto 'ursprünglich, einfach und charmant' positioniert. Darauf wollen wir bauen und diese Werte weiterentwickeln», so Jasmin Schläpfer.

Die Mannärundi GmbH, die die Aeugstenhütte während zweier Saisons führte, die Genossenschaft Aeugstenbahn und die Gemeinde Glarus heissen das neue Hüttenwartpaar auf Aeugsten herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg und

Erfüllung in dieser neuen Aufgabe. Erstere freuen sich besonders, dass die geleisteten Aufbauarbeiten nun im ähnlichen Sinne weitergeführt werden.

Reservierungen nimmt Dani Zurbrügg gerne telefonisch unter der Nummer 079 381 93 33 entgegen. In den Monaten April bis Mai besteht Wochenendbetrieb, wobei je nach Wetter auch unter der Woche geöffnet wird. Juni bis Oktober durchgehender Betrieb. Weitere Informationen unter www.aeugstenhuette.ch.

gemeinde glarus 
einzigartig vielseitig.

Glerner Wälder erhalten erneute FSC-Rezertifizierung bis 2020

Im Kanton Glarus sind beinahe 100 Prozent der Waldfläche – gut 17 000 Hektaren – nach dem FSC-Standard zertifiziert. Auch die Wälder der Gemeinde Glarus sind seit über zehn Jahren mit dem FSC-Qualitätslabel ausgestattet. Das anspruchsvolle Rezertifizierungs-Audit im vergangenen Oktober hat dieses für die nächsten fünf Jahre bestätigt.

Der Forest Stewardship Council FSC (Waldbewirtschaftungsrat) stellt international gültige Prinzipien und Kriterien für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und wirtschaftlich tragbare Waldbewirtschaftung auf. Die Waldzertifizierung nach FSC bietet dem Waldeigentümer die Gelegenheit, eine vorbildliche Waldbewirtschaftung nachzuweisen, dies unter Einhaltung einer entsprechenden Betriebsführung und eines Qualitätsmanagements.

Nachdem die Wälder der Gemeinde Glarus 2005 erstmals mit dem FSC-Label ausgezeichnet wurden, wurde dieses Qualitätsprädikat seit damals in den regelmässigen Rezertifizierungsprozessen alle fünf Jahre durchgängig bestätigt. Die Gemeinde hat anlässlich dieser Audits beispielsweise offengelegt, dass auf den Einsatz von Chemikalien weitgehend verzichtet wird, eine der Schwere der Arbeit in den Wäldern angemessene Entlohnung erfolgt, der Arbeitssicherheit viel Beachtung geschenkt wird und ihre Wälder forstwirtschaftlich, nachhaltig und umweltschonend genutzt werden.

Beschlüsse der Schulkommission

Wie Markus Schnyder, Gemeinderat Glarus und Präsident der Schulkommission, mitteilt, wurde an der ersten Schulkommissionssitzung in diesem Jahr unter anderem über das sonderpädagogische Grundangebot sowie über die Schulraumplanung Beschluss gefasst.

Im Zentrum der Diskussionen bezüglich der Planung der Schulleitung standen erneut die Ressourcen für das sonderpädagogische Grundangebot. Die Schulleitung beantragte, dass die aktuellen Ressourcen für beide Einführungsklassen vollumfänglich als exklusiv betrachtet und nicht dem sonderpädagogischen Grundangebot zugerechnet werden. Diesem Antrag wurde schliesslich stattgegeben, entgegen dem Antrag des Präsidenten, nur eine Klasse dem Grundangebot zuzuschreiben.

Schulraumplanung Glarus – Schulweg als wichtiges Thema

Im April 2015 wurde die interessierte Öffentlichkeit über die Schulraumplanung informiert. In den anschliessend durchgeführten Gesprächen mit Interessengruppen wurden zahlreiche Hinweise und Anliegen aufgenommen. Die Strategie «Realo» wurde überprüft und weiterentwickelt.

Zumutbare Schulwege für die Kinder sind bei der Schulraumplanung ein zentrales Thema. Die Schulkommission wird sich 2016 verstärkt mit diesem Thema befassen. An einer ausserordentlichen Sitzung wird sie ihre Strategie und das weitere Vorgehen bestimmen.